

Voranschlag 2011

Direktion Präsidiales und Finanzen

Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament

1. Ausgangslage

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Finanzen der öffentlichen Haushalte haben sich in der Gemeinde Köniz bereits im Rechnungsjahr 2009 bei den Erträgen der juristischen Personen bemerkbar gemacht. Mit dem negativen Rechnungsabschluss 2009 hat sich deshalb das Eigenkapital von 16,6 auf neu 15,5 Mio. Franken reduziert. Zudem haben sich die Rahmenbedingungen auf der Einnahmenseite infolge der Steueranlagesenkung sowie der kantonalen Steuergesetzrevisionen weiter verschlechtert. Dagegen zeigt sich die Schweizer Wirtschaft entgegen den letztjährigen Prognosen als sehr widerstandsfähig und gemäss Prognoseszenarien der Wirtschaftsaguren rechnet man bereits im laufenden Jahr mit einer langsam fortschreitenden Erholung. Allerdings wird der Effekt eines stark gestiegenen Franken-Kurses die Schweizer Ausfuhren verteuern und die Konjunkturaussichten für 2011 trüben, sodass für das kommende Jahr eine Abschwächung des Wachstums prognostiziert wird.

Der Gemeinderat von Köniz hat im Frühling 2010 die Finanzstrategie 2011 - 2014 neu festgelegt. Als Zielsetzung wurde definiert, dass der Finanzhaushalt bis im Jahr 2014 wieder ausgeglichen abschliesst. Für das Jahr 2011 hat der Gemeinderat beschlossen, das Budget mit ersten Sparmassnahmen von mindestens 2 Mio. Franken zu entlasten. Zudem soll ein Stabilisierungsprogramm erarbeitet werden, welches den Finanzhaushalt in den kommenden Jahren jährlich um zusätzliche 2 Mio. Franken (somit im 2014 um 8 Mio. Franken) entlastet. Gleichzeitig will der Gemeinderat aber einen gezielten Ausbau in besonders wichtigen Bereichen fördern. Der Gemeinderat hat sich deshalb an mehreren Tagen intensiv mit dem Voranschlag 2011 auseinandergesetzt und u.a. Budgetverbesserungen im Umfang von 2 Mio. Franken, aber auch Aufwanderhöhungen und Leistungsverbesserungen beschlossen (vgl. Vorbericht zum Voranschlag 2011). Dem vorliegenden Voranschlag liegen folgende Überlegungen zu Grunde:

- Die Investitionen sollen trotz Krise weiterhin auf 12 Mio. Franken hoch gehalten werden. Damit soll die öffentliche Hand die Konjunktur und insbesondere auch das einheimische Gewerbe unterstützen und die Erhaltung der Infrastruktur gesichert werden.
- Ein gezielter Ausbau in besonderen Bereichen soll weiter gefördert werden (Kulturbereich, Sonntagsreinigung Bushaltestellen, Ausbau Kitaplätze und Schulsport, Vollaustattung Tagesschulen, Zentralisierung DBS an Sägestrasse 65, Grünflächen- und Baumpflege).
- Weiter muss auf den Fallzuwachs im Sozialbereich (Sozialberatung, Vormundschaftsverwaltung, Amtsvormundschaften) sowie die Zusatzbelastung für den Projektaufwand beim Tram Region Bern reagiert werden.

2. Ergebnis Voranschlag 2011

Der Gemeinderat legt dem Parlament ein Budget mit einer unveränderten Gemeindesteueranlage von 1,49 vor. Der Voranschlag schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'272'121.00 ab und soll aus dem Eigenkapital gedeckt werden. Einerseits ist es dem Gemeinderat dank Sparmassnahmen gelungen, die letzten Herbst vom Parlament beschlossene Steuerenkung weitgehend aufzufangen. Andererseits muss festgehalten werden, dass die zusätzlichen Steuerausfälle, die der Grosse Rat diesen Frühling beschlossen hat, nicht kompensiert werden konnten.

Der Voranschlag 2011 weist folgende besondere Merkmale auf:

- Der Voranschlag wird wieder nach der neuen Struktur "köniz.fünf" dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass damit der Vorjahresvergleich (alte Struktur im 2009) bei der institutionellen Gliederung nicht dargestellt werden kann, sondern als Ersatz der Voranschlag 2009 eingesetzt wird. Bei den Artengliederungen kann zwar die Rechnung 2009 dargestellt werden, beim Vergleich muss allerdings berücksichtigt werden, dass 2009 die Buchhaltung 5 (Schloss Köniz, Beschäftigungsprogramme für Arbeitslose und die Tagesschulen) noch nicht in den Umsatz integriert war. Aussagekräftig ist somit vorwiegend der Vergleich mit dem Voranschlag 2010.
- Es ist folgender ausserordentlicher und einmaliger Ertrag budgetiert:
Verkauf der Liegenschaft Schwarzenburgstr. 263 (1,05 Mio. Franken).
- Die Abschreibungen wurden wieder ordnungsgemäss mit 10% gemäss HRM-Modell budgetiert.
- Bei den Gemeindeanteilen an die Lastenausgleichssysteme (Verbundaufgaben von Kanton und Gemeinden wie Finanzausgleich, Lehrerbesoldungen, Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen und neu auch die Familienzulage) wurden erstmals nicht a priori die vom Kanton berechneten Vorgaben übernommen, sondern im Vergleich mit den Vorjahren angepasst.
- Der Ausfall infolge der kantonalen Steuergesetzrevision 2011 reduziert die Steuereinnahmen im Übergangsjahr 2011 um voraussichtlich 2,1 Mio. Franken.
- Die Wirtschaftskrise reduziert die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen im Vergleich mit dem Vorjahresbudget. Mit 11,2 Mio. Franken geht der Gemeinderat allerdings von einer erneuten Zunahme von 40% gegenüber dem Rechnungsjahr 2009 aus.
- Zur Stützung der Konjunktur und um den nachhaltigen Werterhalt unter anderem im Hoch- und Tiefbaubereich sicherzustellen, hat der Gemeinderat die Investitionsquote für den steuerfinanzierten Haushalt auch 2011 wieder auf 12 Mio. Franken festgelegt.

Bezüglich der Erläuterung und Kommentierung des gesamten Voranschlages für das Jahr 2011 wird auf den Vorbericht (weisse Seiten 1 - 11) verwiesen.

3. Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

Dem Parlament wird - separat zu diesem offiziellen HRM-Voranschlag - der **IAFP** (Integrierter Aufgaben- und Finanzplan) vorgelegt. Die Darstellung und Kommentierung des Finanz- und Investitionsplanes erfolgt über dieses Dokument.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Parlament genehmigt den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2011, der bei einem

Gesamtertrag von Fr. 200'238'537.00

und einem Gesamtaufwand von Fr. 202'510'658.00

einen Aufwandüberschuss von Fr. 2'272'121.00

ausweist.

2. Im Jahr 2011 sind folgende Steuern zu erheben:

- die ordentliche Gemeindesteuer im 1.49-fachen Betrag der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze
- die Liegenschaftssteuer von 1.2 ‰ auf dem amtlichen Wert der Liegenschaft
- die Hundetaxe von Fr. 100.00 für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund.

Köniz, 13. Oktober 2010

Der Gemeinderat

Beilagen

- Voranschlag 2011 der Laufenden Rechnung